

Kohlenmonoxid-Alarm in Leoben: Bewohner rechtzeitig in Sicherheit!

Am 2. Mai 2025 kam es in Leoben zu einem Kohlenmonoxid-Alarm, die Evakuierung des Wohnhauses gewährte Sicherheit für die Bewohner.



Straußgasse, 8700 Leoben, Österreich - Am 2. Mai 2025, um 13:41 Uhr, wurde die Freiwillige Feuerwehr Leoben-Stadt und die Feuerwehr Leoben-Göss alarmiert. Grund war ein Heimrauchmelderalarm in einem Wohnhaus in der Straußgasse, Leoben, Steiermark. Bei Eintreffen der Einsatzkräfte stellten diese stark erhöhte Kohlenmonoxid-Werte fest, was sofortige Maßnahmen erforderte. Das gesamte Gebäude wurde evakuiert, um die Sicherheit der Bewohner zu gewährleisten.

Eine Person entschied sich auf eigenen Wunsch zur Untersuchung ins Krankenhaus gebracht zu werden. Alle anderen Anwesenden erhielten vor Ort eine notärztliche Untersuchung. Die Kontrolle des Gebäudes wurde umgehend

eingeleitet, um die Ursache der Kohlenmonoxid-Ausscheidung zu ermitteln. Interessanterweise zeigte die installierte Gastherme im Gebäude keinerlei technische Mängel, was die Suche nach der Quelle des Problems komplizierte.

Evakuierung und Einsatzkräfte

Die Evakuierung erfolgte schnell und effizient, unterstützt von Mitarbeitern der städtischen Gasversorgung und dem örtlichen Installationsunternehmen. Auch Vertreter der Baupolizei der Stadtgemeinde wurden hinzugezogen, um die Situation zu beurteilen. Trotz intensiver Kontrollen konnte die genaue Ursache für die hohe Kohlenmonoxid-Konzentration nicht festgestellt werden. Teile des Gebäudes wurden von der Baupolizei vorsorglich gesperrt, um weiteren Gefahren vorzubeugen.

Der CO-Warner in der betroffenen Wohnung hatte den Alarm ausgelöst, wodurch möglicherweise Schlimmeres verhindert wurde. Kohlenmonoxid (CO) ist ein unsichtbares und geruchloses Gas, das durch unvollständige Verbrennung kohlenstoffhaltiger Materialien entsteht. Typische Quellen für CO sind defekte Heizgeräte und Gasthermen, die, wenn nicht ordnungsgemäß gewartet, zur Gesundheitsgefahr werden können. Dies verdeutlichte die Dringlichkeit des Vorfalls in Leoben.

Nachwirkungen des Vorfalls

Die Maßnahmen vor Ort dauerten bis in die Abendstunden an. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist, dass die schnell einsetzenden Alarmierungen und Sicherheitsmaßnahmen der Einsatzkräfte dazu beigetragen haben, die Bewohner zu schützen. Das Rote Kreuz sowie die Polizei waren ebenfalls an der Rettungsaktion beteiligt, um die Situation bestmöglich zu bewältigen. Der Vorfall hat erneut die Bedeutung von CO-Warnern verdeutlicht, die in Wohnhäusern installiert sind, um solche Gefahren frühzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren.

Ähnliche Vorfälle zeigen, wie wichtig regelmäßige Wartungen und Kontrollen von Heizgeräten sind. Schwelbrände, defekte Heizungen oder Überlastungen im Stromnetz können oft unbemerkt bleiben, bis es zu einem Notfall kommt. Die Schlüsselszenarien, in denen Kohlenmonoxid entsteht, erfordern daher besondere Aufmerksamkeit und Verantwortungsbewusstsein seitens der Bewohner und Eigentümer. Der Vorfall in Leoben sollte als Warnung dienen, verantwortungsbewusst mit der eigenen Sicherheit umzugehen.

Für weitere Informationen über Kohlenmonoxid und dessen Gefahren können Sie **Techem** besuchen, der umfassende Einblicke in die Problematik bietet. Die Berichterstattung über den Vorfall selbst finden Sie auf **Fireworld** und **MeinBezirk**.

| Details | |
|------------------|--|
| Vorfall | Notfall |
| Ort | Straußgasse, 8700 Leoben, Österreich |
| Verletzte | 1 |
| Quellen | <ul style="list-style-type: none">• www.fireworld.at• www.meinbezirk.at• www.techem.com |

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at